

„*Raudive, taurē, nabaga matj. Rau —, tut aber nichts. In der Kirche sleep!*“ (40r:427)

(Lett., russ., dt., engl. — „Raudive, blase, arme Mutter. Rau —, tut aber nichts. In der Kirche schlafe!“)

Eine deutliche Beziehung zum Experimentator geht aus den folgenden Stimmen hervor:

„*Nevaru dziedat tev, mans mīlais. Tava mazā mātē.*“ (23r:495)

(Lett. — „Ich kann nicht für dich singen, mein Lieber. Deine kleine Mutter.“)

„*Māte tencina.*“ (43r:044)

(Lett. — „Mutter dankt.“)

„*Pagaidi te, Kosti. Mutti sevišķi mīli!*“ (44b:230)

(Lett., dt. — „Verweile hier, Kosti. Liebe besonders die Mutti.“)

„*Mōte. Ich liebe dich.*“ (44r:132)

(Lettg., dt. — „Mutter. Ich liebe dich.“)

„*Mīlē, Kosta, mōti!*“ (44r:178)

(Lettg. — „Liebe, Kosta, die Mutter!“)

„*Neatkapies tik lielumā! Mōte.*“ (46r:684)

(Lett. — „Gib nicht nur in der Größe nach! Mutter.“)

„*Koste, te mōte, laba diena. Mēs warten, Kosti, tagadnē.*“ (47g:028)

(Lettg., dt. — „Koste, hier ist Mutter, guten Tag. Wir warten, Kosti, in der Gegenwart.“)

„*Māte — pirmā norma.*“ (42r:725)

(Lett. — „Mutter — die erste Norm.“)

2. Tante

In meinem Leben spielte eine Tante väterlicherseits eine Rolle, die aus mir unbekannten Gründen als junge Frau ins Kloster eintrat, mir aber weiterhin bis zu ihrem Tode zugegen blieb. Da und dort ist in meinen Aufnahmen von ihr die Rede. Sie meldet sich warnend oder bekundet einfach ihre Gegenwart.

„*Tā tava Tante, tote, tote Tante. Tā tava Tante, tote Tante. Tu bezdievis, dzied!*“ (28g:168)

(Lett., dt. — „Dies ist deine Tante, tote, tote Tante. Dies ist deine Tante, tote Tante. Du Gottloser, singe!“)

„*Tava tote Tante, tava tote Tante!*“ (28g:188)

(Lett., dt. — „Deine tote Tante, deine tote Tante!“)

„*Tu, tote Tante.*“ (28g:192)

(Lett., dt. — „Du, tote Tante.“)

„*Kosti, te Tante.*“ (40g:457)

(Lett., dt. — „Kosti, hier ist die Tante.“)

Aus einer Einspielung, die in Göttingen durchgeführt wurde:

„*Te Kosti, te Tante. Nepiekusi! Man nocērpe matus.*“ (Hr:295)

(Lett., dt. — „Hier ist Kosti, hier ist die Tante. Ermüde dich nicht! Mir wurde das Haar abgeschnitten.“)

„*Tōtka tja, guten Tag!*“ (45r:118)

(Russ., lettg., dt. — „Tante ist hier, guten Tag!“)

„*Matilde, te Tante. Lūgšanas!*“ (40r:523)

(Lett., dt. — „Matilde, hier ist die Tante. Gebete!“)

3. Tekle — Mona

Tekle (Thekla) ist meine ältere Schwester, mit der ich bis zu ihrem Tod stark verbunden war. Sowohl in meiner frühesten Jugend wie auch in meinem späteren Leben ersetzte sie mir beinahe die Mutter durch ihr Sorgen um mich und durch ihr Interesse für meine Lebensführung. Kurz, sie war immer wach, sowohl für mein geistiges als auch für mein alltägliches Leben. Neben der Stimme meiner Mutter ist die ihre am zähesten und eindeutigsten auf Band manifestiert.

Seltener hören wir den Namen meiner Kusine Mona, die 1944 als zwölfjähriges Kind starb.

„*Tekle. Otru reizi mani nervi neizturēja, bet par ātru...*“ (23g:337)

(Lett. — „Tekle. Das zweite Mal hielten meine Nerven nicht aus, aber zu schnell...“)